



DEUTSCHE BÖRSE
COMMODITIES

Jahresabschluss und Lagebericht

31. Dezember 2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

Aktivseite	31.12.2017	31.12.2016	Passivseite	31.12.2017	31.12.2016
	€	T€		€	T€
ANLAGEVERMÖGEN			EIGENKAPITAL		
Sachanlagen			Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	466,00	1	Bilanzgewinn	5.767.887,79	3.752
Summe Anlagevermögen	466,00	1	Summe Eigenkapital	6.767.887,79	4.752
UMLAUFVERMÖGEN			RÜCKSTELLUNGEN		
Vorräte			Steuerrückstellungen	858.373,77	718
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.572,45	15	sonstige Rückstellungen	180.787,05	141
			Summe Rückstellungen	1.039.160,82	859
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			VERBINDLICHKEITEN		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.442.494,72	3.780	Anleihen	6.056.680.249,39	4.156.846
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	131.759.584,74	211.656	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	364.037,53	244
sonstige Vermögensgegenstände	5.925.036.743,59	3.945.266	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	277.364,98	220
	6.058.238.823,05	4.160.702	sonstige Verbindlichkeiten	280.289,20	107
			davon aus Steuern 280.289,20 € (i. Vj. T€ 106)		
Guthaben bei Kreditinstituten	7.134.017,21	2.310	Summe Verbindlichkeiten	6.057.601.941,10	4.157.417
Summe Umlaufvermögen	6.065.388.412,71	4.163.027			
Rechnungsabgrenzungsposten	20.111,00	0			
Summe Aktiva	6.065.408.989,71	4.163.028	Summe Passiva	6.065.408.989,71	4.163.028

Gewinn- und Verlustrechnung
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	<u>01.01.-31.12.2017</u>	<u>01.01.-31.12.2016</u>
	€	T€
Umsatzerlöse	13.277.919,45	7.471
sonstige betriebliche Erträge	169.801.737,91	146.444
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-230.223,31	-202
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12.139,72	-11
Abschreibungen auf Sachanlagen	-279,00	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-177.008.438,47	-150.771
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.638,01	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-1.801.865,56</u>	<u>-805</u>
Ergebnis nach Steuern	4.018.073,29	2.126
Sonstige Steuern	<u>-1.956,01</u>	<u>0</u>
Jahresüberschuss	4.016.117,28	2.126
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>1.751.770,51</u>	<u>1.626</u>
Bilanzgewinn	5.767.887,79	3.752

Kapitalflussrechnung
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017 €	2016 T€
Periodenergebnis	4.016.117,28	2.126
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	279,00	0
+ Zunahme der Rückstellungen	180.406,57	595
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.897.557.248,64	-2.296.851
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.900.184.835,29	2.293.814
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.824.389,50	-316
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0,00	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0,00	0
- Ausschüttungen an Gesellschafter	-2.000.000,00	-1.000
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.000.000,00	-1.000
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.824.389,50	-1.316
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.309.627,71	3.626
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.134.017,21	2.310

Eigenkapitalspiegel
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Gezeichnetes Kapital	2017 €	2016 T€
Stand 1. Januar	1.000.000,00	1.000
Stand 31. Dezember	1.000.000,00	1.000
<hr/>		
Bilanzgewinn	2017 €	2016 T€
Stand 1. Januar	3.751.770,51	2.626
Jahresüberschuss	4.016.117,28	2.126
Ausschüttungen an Gesellschafter	-2.000.000,00	-1.000
Stand 31. Dezember	5.767.887,79	3.752
Eigenkapital zum 31. Dezember	6.767.887,79	4.752

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Die Deutsche Börse Commodities GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main wird im Handelsregister B des Amtsgerichts 60485 Frankfurt am Main mit der Nummer 80375 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft gem. § 264d HGB gilt die Gesellschaft als große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die abnutzbaren Sachanlagen werden linear entsprechend der steuerlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die steuerlichen Vereinfachungsregeln hinsichtlich des Abschreibungsbeginns in ihrer jeweils zum Anschaffungszeitpunkt gültigen Form angewendet.

Aufwendungen in fremder Währung wurden am Buchungstag zum Referenzkurs der EZB bzw. zu Kursen von Bloomberg umgerechnet.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Werbematerialien für Messeauftritte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und Bankguthaben sind zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet.

Gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB sind die Verbindlichkeiten mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert mit Ausnahme der begebenen Inhaberschuldverschreibungen.

Bildung einer Bewertungseinheit

Aufgrund der Deckung der begebenen Inhaberschuldverschreibungen mit physischen Goldbeständen und Lieferansprüchen auf Gold (Xetra-Buchgold) wurde eine Bewertungseinheit zwischen diesen Bilanzposten gebildet.

Die physischen Goldbestände, die Lieferansprüche auf Gold und die Inhaberschuldverschreibungen sind als Grund- und Sicherungsgeschäft nach § 254 HGB gemeinsam zu bewerten, soweit die Inhaberschuldverschreibungen tatsächlich durch Bestände bzw. Lieferansprüche gedeckt sind. Die Bilanzierung erfolgt nach der Durchbuchungsmethode; die Inhaberschuldverschreibungen, die Bestände an physischem Gold sowie die Lieferansprüche auf Gold werden entsprechend mit dem Stichtagskurs von Xetra-Gold bewertet. Die Effektivität der Bewertungseinheit war unterjährig und zum Bilanzstichtag jederzeit gegeben.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen betreffen den Anspruch auf Lieferung physischen Goldes (3.790,6 kg, i. Vj. 5.987,4 kg), nach Geltendmachung des Lieferanspruchs ist das physische Gold innerhalb von zehn Bankarbeitstagen zu liefern. Diese Forderungen bestehen gegenüber einem Gesellschafter.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält im Wesentlichen die bei der Clearstream Banking AG verwahrten physischen Goldbestände (170.452,3 kg, i. Vj. 111.603,7 kg) in Höhe von 5.924.920,7 T€ (i. Vj. 3.945.189,1 T€).

Eigenkapital

Das gezeichnete Eigenkapital in Höhe von 1.000,0 T€ (i. Vj. 1.000,0 T€) ist voll eingezahlt.

Bilanzgewinn

Der im Bilanzgewinn enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 1.751,8 T€ (i. Vj. 1.626,2 T€).

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den im Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 5.767.887,79 wie folgt zu verwenden:

Eine Ausschüttung von 4.000 T€ an die Gesellschafter und den verbleibenden Betrag auf das nächste Geschäftsjahr vorzutragen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 180,8 T€ setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Personalbereich	120,0	100,0
Rückstellungen für Abschlusskosten	14,9	9,3
Ausstehende Rechnungen	45,9	32,1
	180,8	141,4

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie nachfolgend dargestellt.

Bei der Absicherung der begebenen Inhaberschuldverschreibungen durch physisches Gold und Lieferansprüche auf Gold handelt es sich um einen Fair Value Hedge, der das sonstige Preisrisiko absichert. Zum Stichtag sind 174.242,8 kg (i. Vj. 117.591,1 kg) nominal mit einem Marktwert von 6.056.680,2 T€ (i. Vj. 4.156.845,4 T€) durch Lieferansprüche auf Gold in Höhe von 131.759,6 T€ (i. Vj. 211.656,3 T€) und durch physisches Gold in Höhe von 5.924.920,7 T€ (i. Vj. 3.945.189,1 T€) abgesichert.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist berechtigt, sämtliche Inhaberschuldverschreibungen zum Ende eines Jahres fällig zu stellen, sofern am 31. Dezember eines Jahres weniger als zehn Millionen Inhaberschuldverschreibungen durch die Emittentin ausgegeben sind; die Zahlung erfolgt im darauffolgendem Jahr nach Maßgabe der Emissionsbedingungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 364,0 T€ (i. Vj. 244,4T€) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 277,4 T€ (i. Vj. 220,3 T€) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie bestehen gegenüber Gesellschaftern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 267,3 T€ (i. Vj. 102,9 T€) und die Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 13,0 T€ (i. Vj. 3,6 T€) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen 13.277,9 T€ (i. Vj. 7.471,1 T€) und beinhalten die Bestandsprämie auf Basis des Verwahr- und Dienstleistungsvertrages mit der Clearstream Banking AG.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten in 2017 nahezu ausschließlich die Effekte aus der Neubewertung der Inhaberschuldverschreibung in Höhe von 169.788,2 T€. Im Vorjahr waren 146.411,0 T€ aus der Neubewertung der Ansprüche auf Lieferung physischen Goldes und der bei der Clearstream Banking AG verwahrten physischen Goldbestände enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 177.008,4 T€ (i. Vj. 150.770,4 T€) und setzen sich insbesondere zusammen aus:

- Zuschreibung der bei der Clearstream Banking AG verwahrten physischen Goldbestände in Höhe von 169.788,2 T€. (i. Vj. 146.411,0 T€ aus der Zuschreibung der Inhaberschuldverschreibung).
- Aufwendungen für die Goldverwahrung durch die Clearstream Banking AG von 2.934,4 T€ (i. Vj. 1.582,9 T€)
- Vertriebsprämien an die Gesellschafter von 1.902,7 T€ (i. Vj. 1.344,1 T€)
- Kosten für Werbung und Marketing von 1.001,9 T€ (i. Vj. 378,1 T€)
- Entgelt für Designated Sponsoring-Tätigkeiten von 880,3 T€ (i. Vj. 474,9 T€)

Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 berechnete Gesamthonorar beträgt 57,1 T€ (i. Vj. 55,0 T€). Davon entfallen 26,7 T€ (i. Vj. 17,0 T€) auf Abschlussprüfungsleistungen, 24,3 T€ (i. Vj. 26,7 T€) auf andere Bestätigungsleistungen sowie 6,1 T€ (i. Vj. 11,3 T€) auf Steuerberatungsleistungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben in T€	Gesamtbeitrag	Davon bis 1 Jahr	Davon 1-5 Jahre	Davon > 5 Jahre
Betriebsführungs- und Geschäftsbesorgungsverträge (Vj)	2.276 (3.332)	2.276 (1.732)	0 (1.600)	0 (0)
Sonstige Verträge, insbesondere Dienstleistungsverträge (Vj)	542 (2.200)	542 (2.200)	0 (0)	0 (0)

Sonstige Angaben

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehören an:

Martina Gruber (Vorsitzende) Member of the Executive Board der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main

Ingo Ramming (Stellvertreter, seit 15.05.2017) Managing Director, Co-Head of Commodity Solutions, EMC Commodities, Corporate & Markets der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Dr. Bernhard Fuchs Senior Vice President, Precious Metals Management and Umicore Marketing Services der Umicore AG & Co. KG, Hahnau

Jean-Luc Jakob (seit 06.04.2017)	Abteilungsleiter, Kapitalmarkt Rohstoffprodukte DZ BANK AG Deutsche Zentral Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Mario Mattera	Director, Head of Fixed Income/Foreign Exchange der B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt am Main
Christoph Naef	Managing Director, Head of Business & Distribution Man- agement der Bank Vontobel AG Investment Banking, Zürich, Schweiz
Dr. Volker Stemann (seit 15.05.2017)	Managing Director, Head of Fixed Income & Currencies Continental Europe der Deutsche Bank AG Frankfurt am Main
Sandra Vogt-Sasse	Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin, Geschäftsführerin der SAVOSA GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Karben
Peter Thoma (bis 15.05.2017) (Stellvertreter)	Director, Global Foreign Exchange der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
Jürgen Scharnowske (bis 06.04.2017)	Direktor/Abteilungsleiter, Kapitalmärkte Handel, stellvertre- tender Bereichsleiter, Kapitalmärkte Handel der DZ BANK AG Deutsche Zentral Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Die Kosten, welche den Verwaltungsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten entstehen, trägt der jeweils zu ihrer Bestellung berechnete Gesellschafter. Bei Frau Vogt-Sasse, die sich im Rahmen ihrer Verwaltungsratsstätigkeit insbesondere mit der Überwachung der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung befasst, sind im Geschäftsjahr 2017 Kosten in Höhe von 13,6 T€ (i. Vj. 12,0 T€) angefallen.

Geschäftsführer

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat folgende Geschäftsführer:

Steffen Orben	Managing Director Global Foreign Exchange der Deutsche Bank AG
Michael König	Head of Unit Client Relations Germany der Clearstream Banking AG

Der Geschäftsführung wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 Gesamtbezüge in Höhe von 220,0 T€ (i. Vj. 200,0 T€) gewährt. Diese beinhalten das Gehalt in Höhe von 100,0 T€ (i. Vj. 100,0 T€) und die Sonderzahlung in Höhe von 120,0 T€ (i. Vj. 100,0 T€).

Mitarbeiter

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hatte im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Frankfurt am Main, den 22. März 2018

Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Steffen Orben

Michael König

Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

Anlagenspiegel zum 31.12.2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Vortrag zum 01/01/2017	Zugänge 2017	Abgänge 2017	Umbuchungen 2017	Stand per 31/12/2017	Vortrag zum 01/01/2017	Zugänge 2017	Zuschreibungen 2017	Abgänge 2017	Stand per 31/12/2017	31/12/2017	31/12/2016
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Sachanlagen												
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.617,53	0,00	0,00	0,00	5.617,53	4.872,53	279,00	0,00	0,00	5.151,53	466,00	745,00
	<u>5.617,53</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.617,53</u>	<u>4.872,53</u>	<u>279,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.151,53</u>	<u>466,00</u>	<u>745,00</u>
	<u>5.617,53</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.617,53</u>	<u>4.872,53</u>	<u>279,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.151,53</u>	<u>466,00</u>	<u>745,00</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Grundlagen

i) Geschäftsmodell

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist ein Joint Venture aus vier Banken, einem Börsenbetreiber, einem Industriepartner und einer banknahen Beteiligungsgesellschaft:

- Commerzbank AG, Frankfurt am Main
- Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
- Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main
- DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
- B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt am Main
- Umicore AG & Co. KG, Hanau
- Vontobel Beteiligungen AG, Zürich, Schweiz.

Der Unternehmenszweck der Deutsche Börse Commodities GmbH ist das Auflegen innovativer Verbriefungsformen für Rohstoffe am Finanzplatz Frankfurt, die Überführung von Rohstoffen in fungible Anlageformen und das Sicherstellen eines kostengünstigen Handels mit Rohstoffen in Euro.

Am 28. November 2007 wurde das Produkt „Xetra-Gold“ zum Handel zugelassen. Bei Xetra-Gold handelt es sich um eine stückenotierte Nullkuponanleihe mit unbegrenzter Laufzeit, die auf ein Gramm Gold lautet, zu 100 % physisch hinterlegt ist und einen Auslieferungsanspruch verbrieft. Der Anleihegläubiger soll, betreffend seiner wirtschaftlichen Position, so gestellt werden, als ob er eine entsprechende Menge an physischem Gold erworben hat. Xetra-Gold wird auf der elektronischen Handelsplattform Xetra und an verschiedenen Regionalbörsen gehandelt. Somit sind Kauf oder Verkauf der Anleihe börsentäglich jederzeit möglich. Die kleinste börslich handelbare Einheit für Xetra-Gold ist ein Stück, dies entspricht einem Gramm Gold.

Zielgruppe für den Erwerb von Xetra-Gold sind gleichermaßen private Anleger sowie institutionelle Investoren, unter anderem auch OGAW-konforme Fonds (Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren).

Die Partner der Deutsche Börse Commodities GmbH bringen ihre langjährige Erfahrung im Finanz- und Rohstoffmarkt ein:

- Die Bankenpartner organisieren den Vertrieb der Wertpapiere
- Die Deutsche Bank AG fungiert als emissionsbegleitendes Institut und als Market Maker. In der letztgenannten Funktion gewährleistet sie eine geringe Preisspanne bei An- und Verkauf der Anleihe
- Die Deutsche Börse AG betreibt die Handelsplattform Xetra, auf der die Anleihe Xetra-Gold gehandelt wird

- Die zur Gruppe Deutsche Börse gehörende Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, verwahrt die Wertpapiere und stellt die jederzeitige Golddeckung sicher. Die Golddeckung besteht zum einen in der Hinterlegung von physischem Gold in den Tresoren der Clearstream Banking AG sowie in Form von Buchgold (Lieferansprüchen auf Gold)
- Umicore AG & Co. KG fungiert als Lieferant des Goldes

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat Rahmenverträge mit der Deutsche Bank AG und der Deutsche Börse AG zur Erbringung von Zentralfunktions- und Infrastruktur-Leistungen abgeschlossen. Diese Verträge regeln die wesentlichen Leistungspflichten der Partner.

ii) Forschungs- und Entwicklungskosten

Als Dienstleistungsunternehmen betreibt die Deutsche Börse Commodities GmbH keine mit produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung.

iii) Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum verfügte die Deutsche Börse Commodities GmbH über keine Zweigniederlassungen.

Wirtschaftsbericht

i) Emittierte Schuldverschreibungen

Xetra-Gold wurde als stückenotierte Nullkuponanleihe (Zerobond) ohne Laufzeitbeschränkung emittiert. Sie ist eine zu 100 % mit Gold unterlegte Inhaberschuldverschreibung, die einen Auslieferungsanspruch auf physisches Gold verbrieft (handelt es sich um OGAW-konforme Fonds erfolgt eine Geldzahlung) und notiert in € pro Gramm. Bei der Clearstream Banking AG wurden zwei Bis-zu-Rahmenurkunden von je 5 Milliarden Stücken (entspricht einem Umfang von zwei mal 5 Tausend Tonnen Gold) hinterlegt.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH als Emittentin der Anleihe ist zur vorzeitigen Rückzahlung berechtigt, sofern an den Stichtagen 31. Dezember eines jeden Jahres weniger als zehn Millionen Schuldverschreibungen ausgegeben sind.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 waren Anleihen im Nennwert von 174.242,8 kg begeben. Die Golddeckung bestand zu 170.452,3 kg aus eingelagerten Barren im Tresor der Clearstream Banking AG und aus Lieferansprüchen von 3.790,5 kg gegenüber der Umicore AG & Co. KG.

ii) Geschäftsverlauf

Das Ergebnis der Deutsche Börse Commodities GmbH lag im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr weiterhin im positiven Bereich und konnte deutlich gesteigert werden. So wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 4.016 T€ (i.Vj. 2.126 T€) erzielt.

Da im Prognosebericht für das Jahr 2017 von einem moderaten Rückgang des Emissionsvolumens ausgegangen wurde, lag der Jahresüberschuss, aufgrund der gesteigerten abgesetzten Goldmenge im Jahr 2017, deutlich über den Erwartungen. Die gesteigerte abgesetzte Goldmenge ist zurückzuführen auf das Investment von überwiegend institutionellen Anlegern aufgrund der weiterhin expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralnotenbank. Hauptaktivitäten im Berichtszeitraum waren die Ausrichtung der Marketingkampagnen auf institutionelle Anleger sowie die kontinuierliche Präsenz auf Privatanlegermessen.

iii) Ertragslage

Die Geschäftsführung der Deutsche Börse Commodities GmbH schätzt die Lage des Unternehmens positiv ein. Das Jahr 2017 war geprägt von einer expansiven Geldpolitik verschiedener Zentralnotenbanken (mit Ausnahme der US-amerikanischen Zentralnotenbank), den Wahlen in Frankreich und den Wahlen in Deutschland. Das Emissionsvolumen von Xetra-Gold konnte in diesem Umfeld, entgegen der Budgetplanung, die ein rückläufiges Emissionsvolumen vorsah, um ca. 56.652 kg gesteigert werden. Hauptaktivitäten im Berichtszeitraum waren verschiedene Marketingaktionen rund um das Xetra-Gold Jubiläum (10 Jahre Xetra-Gold), die crossmediale Vernetzung des Markenauftritts von Xetra-Gold, die kontinuierliche Präsenz auf Privatanlegermessen und auf institutionelle Anleger ausgelegte Marketingaktivitäten.

In dem Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 erwirtschaftete die Deutsche Börse Commodities GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 13.278 T€ (i.Vj. 7.471 T€). Die Gesellschaft erhält eine Umsatzbeteiligung an den Erlösen des Verwahrers der Inhaberschuldverschreibung und der physischen Goldbestände. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Neubewertung der Inhaberschuldverschreibung in Höhe von 169.788 T€. Im Vorjahr waren in den sonstigen betrieblichen Erträgen Effekte aus der Neubewertung der Ansprüche auf Lieferung physischen Goldes und der bei der Clearstream Banking AG verwahrten physischen Goldbestände in Höhe 146.411 T€ enthalten. Dem standen in 2017 sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 177.008 T€ (i.Vj. 150.771 T€), die im Wesentlichen die Zuschreibung des physischen Goldes in Höhe von 169.788 T€ (i.Vj. 146.411 T€ aus der Zuschreibung der Inhaberschuldverschreibung) beinhalten, gegenüber.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat bis zum 31. Dezember 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.016 T€ (i.Vj. 2.126 T€) erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse im Zusammenhang mit den Verwahrerlösen stellen die Haupteinnahmequelle für die Deutsche Börse Commodities GmbH dar. Diese werden maßgeblich von der Menge der abgegebenen Anteile von Xetra-Gold sowie dem Goldkurs bestimmt. Im Laufe des Jahres lagen diese Erlöse mit zunehmendem Emissionsvolumen und stetigem Goldkurs insgesamt ca. 82 % über den Planzahlen.

Die beeinflussbaren Aufwendungen lagen ca. 16 % unter der Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2017. Sie enthalten im Wesentlichen Beratungs-, Werbungs- und Marketingkosten. Die nicht beeinflussbaren Kosten überstiegen die Budgetplanung um ca. 74 %. Diese Budgetüberschreitung resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Emissionsvolumen, die für die Verwahrung des Goldes zu entrichtende Verwahrgebühr und den an die Vertriebspartner zu entrichtenden Vertriebsprovisionen.

iv) Finanzlage

Zum 31. Dezember 2017 verfügte die Deutsche Börse Commodities GmbH über liquide Mittel in Höhe von 7.134 T€ (i.Vj. 2.310 T€), die in Form von täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten gehalten wurden.

Der operative Cashflow beläuft sich im Geschäftsjahr 2017 auf 6.824 T€ (i.Vj. -316 T€), der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt 0 T€ (i.Vj. 0 T€), der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf Grund der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2016 auf -2.000 T€ (Vorjahr: -1.000 T€).

v) Vermögenslage

Über die im Rahmen der Emission der Schuldverschreibung erworbenen Vermögensgegenstände hinaus verfügt die Gesellschaft am Bilanzstichtag über keine weiteren wesentlichen Vermögensgegenstände.

vi) Eigenkapital

Das Eigenkapital der Deutsche Börse Commodities GmbH beläuft sich auf 6.768 T€ (i.Vj. 4.752 T€) und setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 1.000 T€ (i. Vj. 1.000 T€) und dem Bilanzgewinn in Höhe von 5.768 T€ (i. Vj. 3.752 T€).

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

i) Jahresergebnis

Die Gesellschaft ist mit dem Jahresergebnis 2017 zufrieden. Obwohl der Goldpreis in Euro sich im Geschäftsjahr 2017 um 1.7% verbilligte, wurde ein positives Betriebsergebnis erreicht.

ii) Gold

Das Jahr 2017 wurde geprägt von einer unverändert expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralnotenbank sowie wichtigen politischen Entscheidungen in Frankreich und Deutschland. Das Aufleben der geldpolitischen Diskussion um eine expansive Zentralnotenbankpolitik und insbesondere um die Effekte negativer Zinsen hat zu einer erhöhten Nachfrage nach Investmentprodukten in Gold und damit einhergehend auch zu einem Anstieg des Emissionsvolumens von Xetra-Gold geführt.

Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Deutsche Börse Commodities GmbH in dem Geschäftsjahr 2018. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese vorausschauenden Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prognoseberichts. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Unternehmens.

Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollte eines der Risiken eintreten oder sich eine Ungewissheit realisieren oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung des Unternehmens sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Für das Jahr 2018 geht die Emittentin davon aus, dass der Goldpreis, aufgrund eines nachlassenden finanzpolitischen Diskurses in Europa, leicht sinken könnte. Aufgrund der weiterhin positiven Konjunktur und positiver Aktienmärkte kann die Nachfrage nach Gold rückläufig sein. Hiervon wäre auch das Produkt Xetra-Gold betroffen. Wie im vergangenen Geschäftsjahr 2017 wird das Unternehmen weiterhin den Fokus darauflegen, das Produkt nachhaltig zu bewerben und insbesondere institutionellen Anlegern nahe zu bringen. Hierzu werden u.a. Veranstaltungen in größeren deutschen Städten durchgeführt, um in persönlichen Gesprächen mit institutionellen Investoren, Anlageberatern und Multiplikatoren die Vorteile des Produktes direkt zu adressieren. Darüber hinaus sind weitere Werbemaßnahmen geplant. Die Deutsche Börse Commodities GmbH wird auch weiterhin mit einem Stand auf diversen Anlegermessen und Konferenzen vertreten sein. Wir gehen davon aus, dass über das Produkt in der Presse auch in den kommenden Jahren positiv berichtet wird.

Die Gesellschaft erwartet für das Jahr 2018 ein leicht rückläufiges Emissionsvolumen und wird auf Basis dieser vorsichtigen Planung sowie der bereits realisierten Absatzmengen einen durchgängig positiven monatlichen operativen Cashflow aufweisen. Es besteht das Risiko, dass es, durch Rückgabe der Anleihe oder durch einen stärker als erwartet sinkenden Goldpreis, zu einer deutlichen Reduktion der Erträge und damit zu einem negativen operativen Cashflow kommen kann.

Das Unternehmen und das Produkt Xetra-Gold haben sich am Markt etabliert. Im Berichtszeitraum war das Produkt das am meisten börsengehandelte Rohstoffprodukt in Deutschland und das Unternehmen eines der größten Emittenten im Rohstoffbereich. Um die Marktdurchdringung weiterhin zu gewährleisten, werden auch in den Folgejahren die Marketingaufwendungen zu dem größten Kostenblock der Deutsche Börse Commodities GmbH gehören. Die Kosten für die erforderlichen Zentral-funktions- und Infrastruktur-Leistungen werden voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau verbleiben. Die Deutsche Börse Commodities GmbH wird zu jeder Zeit ein aktives Kostenmanagement betreiben, rechnet jedoch für das gesamte Geschäftsjahr 2018 mit einem Ergebnis unter Vorjahresniveau.

Xetra-Gold ist neben Deutschland auch in Luxemburg und Österreich für den öffentlichen Vertrieb zugelassen. Die Werbe- und Marketingmaßnahmen werden sich deshalb auf diese Absatzmärkte konzentrieren.

Risikobericht

Die wesentlichen Risiken lassen sich unterteilen in

- Geschäftsrisiken
- Operationelle Risiken
- Finanzielle Risiken

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist in das Risikomanagement der Gruppe Deutsche Börse eingebunden. Ihre Risikosystematik unterscheidet Geschäftsrisiken, operationelle sowie finanzielle Risiken. Die Überwachung der Risiken der Gesellschaft erfolgt durch die Geschäftsleitung.

Wesentlicher Aspekt des Risikomanagements ist die vollständige Deckung der in Gold denominierten Schuldverschreibungen durch den Goldbestand bzw. den Buchgoldbestand, so dass die Gesellschaft diesbezüglich keinen Marktpreisrisiken ausgesetzt ist. Hierzu wurde zwischen den begebenen Inhaberschuldverschreibungen einerseits und den physischen Goldbeständen sowie den Lieferansprüchen auf Gold (Xetra-Buchgold) eine Bewertungseinheit für bilanzielle Zwecke gebildet.

i) Geschäftsrisiken

Die Gesellschaft ist potentiellen Marktpreisschwankungen beim Goldpreis in Euro ausgesetzt. Ein nachhaltiges Sinken des Goldpreises kann sich negativ auf die Veräußerung der Schuldverschreibung sowie auf die erzielbaren Verwahrgebühren und damit auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken.

Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, dass die Goldpreisentwicklung stark mit dem allgemeinen Zustand der Weltwirtschaft, der Finanzmärkte sowie der Geldpolitik der Zentralnotenbanken verbunden ist. Die Mehrzahl der Zentralnotenbanken halten aufgrund niedriger Inflationszahlen weiterhin an einer expansiven Geldpolitik fest. Dies hat zu einem Anstieg im Emissionsvolumen von Xetra-Gold im Geschäftsjahr 2017 geführt. Die Rückkehr zu einer restriktiven Geldpolitik der Zentralnotenbanken könnte zu überproportionalen Verkäufen seitens der Anleger führen und sich für die Emittentin die Notwendigkeit des Goldverkaufs ergeben. Die damit verbundenen Liefer- und Transportkosten im Falle des Goldverkaufs könnten zu unvorhergesehenen finanziellen Belastungen führen.

Die Anzahl von physischen Goldauslieferungen an Endkunden war über das Jahr 2017 gering und betrug pro Monat ca. 5 Ausübungen mit einem Ausübungsvolumen von durchschnittlich ca. 3,6 kg pro Ausübung. Die Emittentin konnte die von den Banken eingereichten Auslieferungsanträge innerhalb der im Prospekt niedergelegten Lieferzeit von 10 Werktagen fristgerecht bedienen. Bis zum 31. Dezember 2017 wurden seit Auflage des Produktes 977 Auslieferungen (31.12.2016: 922) getätigt bzw. angestoßen.

Die Informationen über den aktuellen XETRA-Schlusskurs des Goldpreises des Vortages und die offenen Ausübungen erhält die Geschäftsführung täglich per E-mail von der Abteilung Controls Frankfurt Safekeeping der Clearstream Banking AG.

Mit Hilfe eines etablierten Controllingreportings (einem monatlichen Soll-Ist-Vergleich), das die Geschäftsleitung einmal im Monat von der Abteilung Controlling der Deutsche Börse AG erhält, können Geschäftsverlauf und –entwicklung sowie signifikante Abweichungen zur Budgetierung zeitnah überwacht und ggf. Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

ii) Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bestehen hauptsächlich bei allen Prozessen, die mit dem Transport des physischen Goldes, der Einlieferung in den Tresor und die Auslieferung an den Endkunden verbunden sind. In dem Bereich der Einlieferung von Standardgoldbarren von ca. 12,5 Kilogramm in den Tresor

wurden im Geschäftsjahr 2009 die Toleranzgrenzen für die Abweichung des Barrengewichts zwischen Lieferschein und Messung im Tresor von 0,3 Gramm auf 3 Gramm erhöht. Dadurch wird ein effizienter Ablauf im Tresor ermöglicht.

Der aktuelle Tresorbestand an Gold wird täglich mit der Information über den XETRA-Schlusskurs per E-mail von der Abteilung Controls Frankfurt Safekeeping der Clearstream Banking AG an die Geschäftsführung gemeldet. Jährlich werden Inventuren des Lagerbestandes von Internal Audit (Zeitpunkt nach dem Zufallsprinzip) und von Control Frankfurt Safekeeping (im September/Okttober) durchgeführt und die Ergebnisse an die Geschäftsführung gemeldet.

Die Schuldverschreibung Xetra-Gold wird auf der elektronischen Handelsplattform Xetra gehandelt. Die Handelsplattform hatte im Geschäftsjahr 2017 eine sehr hohe Service-Verfügbarkeit von nahezu 100 % erzielt. Jedoch könnten Störungen der Handelsplattform zu Einnahmeausfällen, Schadenersatzansprüchen und in extremen Fällen auch zu Reputationsverlusten führen.

iii) Finanzielle Risiken

Die finanziellen Risiken gliedert die Gesellschaft in Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Vertragspartner seine Verbindlichkeiten nicht oder nicht vollständig erfüllt. Des Weiteren können Kreditrisiken bei der Anlage von Geldern entstehen. Marktpreisrisiken können bei der Anlage von Geldern durch Zins- und Währungsschwankungen entstehen. Ein Liquiditätsrisiko tritt auf, wenn tägliche Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu erhöhten Refinanzierungskosten erfüllt werden können.

Die Finanzmittel werden bei einer Bank im Inland mit guter Bonität vorgehalten. Kreditrisiken beschränken sich größtenteils auf den überschaubaren Kreis der Gesellschafterunternehmen, Zins- und Währungsschwankungen entstehen nicht, da keine Geldanlagen vorgenommen werden. Aufgrund des monatlichen Controllingreportings können eventuell auftretende Liquiditätsrisiken unproblematisch erkannt werden.

Für die Gesellschaft bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken. Aufgrund ihres Geschäftsmodells hat die Deutsche Börse Commodities GmbH keinen wesentlichen Finanzierungsbedarf, da der Goldkauf nicht vorfinanziert werden muss und dem für die Anleger eingelagerten Gold unmittelbar Umsatzerlöse gegenüberstehen. Kreditrisiken und Marktrisiken bestehen nur in sehr begrenztem Umfang.

Wir schätzen die Risiken wie folgt ein:

Geschäftsrisiken:	Eintrittswahrscheinlichkeit gering, Risiko kann getragen werden
Operationelle Risiken:	Eintrittswahrscheinlichkeit gering, Risiko kann getragen werden
Finanzielle Risiken:	Eintrittswahrscheinlichkeit gering, Risiko kann getragen werden

In den aufgeführten Risikokategorien sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft im Jahr 2018 grundsätzlich gefährden würden.

Chancenbericht

Chancen für ein Ansteigen des Emissionsvolumens ergeben sich vor allem aus einem ansteigenden Goldpreis gegenüber dem Euro. Würde eine Staatsschuldenkrise wiederaufleben bzw. geopolitische Krisen eintreten, wäre von weiteren Maßnahmen expansiver Geldpolitik der Zentralnotenbanken auszugehen und somit von einem Ansteigen des Goldpreises von den aktuellen Niveaus. Die jüngere Vergangenheit hat gezeigt, dass ein Ansteigen des Goldpreises in Zusammenhang mit geopolitischen oder wirtschaftlichen Krisen auch eine erhöhte Nachfrage nach Produkten wie Xetra-Gold mit sich bringt. Davon würde die Gesellschaft profitieren.

Internes Kontrollsystem

Die Geschäftsführung hat ein internes Kontrollsystem für die Deutsche Börse Commodities GmbH eingerichtet, das die wirksame und wirtschaftliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens sicherstellen, Vermögensschädigungen verhindern bzw. aufdecken und somit das gesamte Geschäftsvermögen schützen soll. Das interne Kontrollsystem ist integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems zur Steuerung von Risiken. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst, sobald sich Rahmenbedingungen ändern. Das interne Kontrollsystem der Deutsche Börse Commodities GmbH umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der Deutsche Börse Commodities GmbH dient das interne Kontrollsystem vor allem dem Sicherstellen einer ordnungsgemäßen Buchführung und Rechnungslegung, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahresabschluss richtig und vollständig darzustellen.

Die Rechnungslegung der Deutsche Börse Commodities GmbH erfolgt im Wesentlichen durch den Zentralbereich „Financial Accounting and Controlling“ (FA&C) der Deutsche Börse AG. Der FA&C-Bereichsleiter der Deutsche Börse AG ist für den Rechnungslegungsprozess der gesamten Gruppe Deutsche Börse einschließlich der Deutsche Börse Commodities GmbH sowie für die Wirksamkeit der prozessintegrierten Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen verantwortlich. Er stellt sicher, dass Risiken im Rechnungslegungsprozess frühzeitig erkannt und adäquate Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen zeitnah umgesetzt werden. Hierzu dienen im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

- Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen für die einzelnen Prozesse im Rechnungswesen, einschließlich der Erstellung des Jahresabschlusses, sind in einer speziell für diesen Zweck angelegten FA&C-Datenbank niedergelegt.
- Das Bilanzierungshandbuch nach HGB unterstützt die zutreffende Anwendung der Bilanzierungsvorschriften.
- Zur Sicherstellung einer einheitlichen Kontierung dient eine entsprechende Richtlinie.

Die Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen werden regelmäßig in Bezug auf ihre Aktualität überprüft. Prozesse mit einer hohen Risikoklassifizierung werden darüber hinaus einer besonderen Kontrolle unterzogen. Auch das Bilanzierungshandbuch und die Kontierungsrichtlinie unterliegen einem fortlaufenden Aktualisierungsprozess. Alle Mitarbeiter des Bereichs können auf die FA&C-Datenbank sowie die Bilanzierungs- und Kontierungsrichtlinien zugreifen, um sich über die aktuellen Regelungen zu informieren.

Ein weiterer wesentlicher Baustein des internen Kontrollsystems innerhalb des Bereichs FA&C ist das Prinzip der Funktionstrennung – Aufgaben und Kompetenzen sind organisatorisch eindeutig zugeordnet und klar voneinander abgegrenzt. Unvereinbare Tätigkeiten, wie die Änderung von Stammdaten einerseits und die Anweisung von Zahlungen andererseits, werden klar voneinander getrennt. Dieser Funktionstrennung wird u.a. dadurch Rechnung getragen, dass eine unabhängige Kontrollstelle den Mitarbeitern Zugriffsrechte auf die Buchhaltungssysteme zuweist und diese mittels einer sog. Inkompatibilitätsmatrix fortlaufend überwacht.

Eine zusätzliche Kontrollmaßnahme ist das Vier-Augen-Prinzip. Alle Geschäftsvorfälle werden auf Grundlage des Kontenplans und der Kontierungsrichtlinie im Hauptbuch bzw. in den jeweiligen Nebenbüchern erfasst. Die Abschlussbuchungen und die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgen grundsätzlich nach dem Vier-Augen-Prinzip.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die jährliche Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 22. März 2018

Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Michael König

Steffen Orben

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt ist ein solcher Sachverhalt, der nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 war. Dieser Sachverhalt wurde im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesem Sachverhalt ab.

Der Bestand und die Bewertung der Goldbestände

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang im Abschnitt „Bildung einer Bewertungseinheit“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Zum 31. Dezember 2017 verwahrt die Gesellschaft einen Goldbestand von insgesamt 174.242,8 kg Gold. Dies entspricht am 31. Dezember 2017 einem Marktwert von EUR 6.056,7 Mio. Der Goldbestand verteilt sich zum Marktwert auf EUR 5.924,9 Mio physisch hinterlegtes Gold und auf EUR 131,8 Mio. aus Lieferansprüchen auf Gold. Damit repräsentiert der Goldbestand 99 % der Aktiva des Unternehmens zum 31. Dezember 2017.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH vertreibt seit 2007 das Produkt „Xetra-Gold“. Es handelt sich dabei um eine stücknotierte Nullkuponanleihe, die durch physisch hinterlegte Goldbestände sowie durch Lieferansprüche auf Gold gedeckt ist. Die Gesellschaft hat entsprechend § 254 HGB eine Bewertungseinheit gebildet und bilanziert diese nach der Durchbuchungsmethode. Die Bewertung der physischen Goldbestände, der Lieferansprüche auf Gold sowie der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt entsprechend auf monatlicher Basis mit dem beizulegenden Zeitwert.

Der Buchwert des Goldbestands und der ausstehenden Inhaberschuldverschreibungen resultieren aus der korrekten Ermittlung des jeweiligen Bestands und des beizulegenden Zeitwerts. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass nicht korrekt ermittelte Bestände oder beizulegende Zeitwerte der Goldbestände sich materiell auf die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage der Deutsche Börse Commodities GmbH auswirken können.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir die Einrichtung und Ausgestaltung sowie Funktionsfähigkeit identifizierter interner Kontrollen insbesondere bezüglich der Existenz der Goldbestände sowie der Ermittlung des aktuellen Marktpreises beurteilt.

Wir haben eine Inventurbeobachtung durchgeführt und uns anhand von einer Stichprobe von der korrekten Erfassung der vorhandenen Goldbestände durch zählen, messen und wiegen überzeugt. Weiterhin haben wir die zutreffende Übernahme der ausgewählten Goldbarren in das Bestandssystem beurteilt.

Im Rahmen der Prüfung der korrekten Erfassung der ausstehenden Inhaberschuldverschreibungen haben wir externe Bestätigungen von risikoorientiert ausgewählten Kunden eingeholt oder alternativ einen Abgleich mit Depotauszügen durchgeführt.

Die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Marktpreise haben wir mit öffentlich zugänglichen Kursinformationen verglichen. Darüber hinaus haben wir die rechnerische Richtigkeit der Berechnung nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das Vorgehen der Gesellschaft zur Erfassung der vorhandenen Bestände ist sachgerecht und die verwendeten Marktpreise zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind angemessen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 6. April 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Oktober 2017 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2007 als Abschlussprüfer der Deutsche Börse Commodities GmbH tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Neben dem Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH haben wir eine Prüfung des internen Kontrollsystems nach IDW PS 951 n.F. für die Gesellschaft durchgeführt.

Die Steuerberatungsleistungen umfassen Unterstützungsleistungen bei der Erstellung von Steuererklärungen sowie die steuerliche Würdigung und Beratung zu Einzelsachverhalten. Zudem haben wir qualitätssichernd die Umsetzung regulatorischer Anforderungen unterstützt.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Dielehner.

Frankfurt am Main, den 29. März 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dielehner
Wirtschaftsprüfer

Hommel
Wirtschaftsprüfer